

# Kulturrexpress

unabhängiges Magazin

Ausgabe 11

10.- 16. März 2013

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft und Wirtschaft

Kulturrexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturrexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

## Inhalt

### Buchvorstellung



Maja Nielsen, Lesekünstlerin des Jahres; Katholische Kinder- und Jugendbuch Preisträgerin 2013 Tamara Bach; und Dialog zwischen Juden und Christen: Stephan Reimers „Ein Gott für jeden oder für keinen“ vom 15. März 2013

### Galerie

**Man Ray "Die Galerie" in Frankfurt a/M**

vom 11. März 2013



### Preisverleihung



**HÄUSER AWARD 2013 zum Thema »Die besten Familienhäuser Europas«. Begleitbuch bei DVA**

vom 11. März 2013

### Buchrezension

**Drei neuere Bücher mit Nachhaltigkeitswert zum Thema: Energieeffizientes Bauen.** vom 10. März 2013

### destatis



**4,8 Prozent mehr Wohnungen im Jahr 2012 genehmigt**

vom 14. März 2013

### Kino

## HAUS TUGENDHAT (BRD 2013)

Pandora Film      Spieldauer: 116 Min.      Kinostart: 30. Mai 2013



Regie: Dieter Reifarth

Das Haus Tugendhat (1928/30) im tschechischen Brno ist ein Solitär moderner Architektur. Es verkörpert den sozialutopischen Anspruch des Architekten Mies van der Rohe und den weltoffenen großbürgerlichen Lebensentwurf seiner Auftraggeber Grete und Fritz

Tugendhat. Der Film erzählt die wechselvolle Geschichte des singulären Bauwerks und seiner Bewohner vor und nach seiner Restaurierung:

### Impressum

Herausgeber und Redaktion  
Rolf E. Maass

### Anschrift

Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturrexpress.de](http://www.kulturrexpress.de)  
[www.kulturrexpress.info](http://www.kulturrexpress.info)  
[www.svenska.kulturrexpress.info](http://www.svenska.kulturrexpress.info)  
Kulturrexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich  
ISSN 1862-1996

### Finanzamt IV Frankfurt a/M

St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: DE249774430

E-Mail: [redaktion@kulturrexpress.de](mailto:redaktion@kulturrexpress.de)

## Maja Nielsen, Lesekünstlerin des Jahres; Katholische Kinder- und Jugendbuchpreisträgerin 2013 ist Tamara Bach; Dialog zwischen Juden und Christen: Stephan Reimers „Ein Gott für jeden oder für keinen“

- [Maja Nielsen ist Lesekünstlerin des Jahres](#)
- [Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis der Deutschen Bischofskonferenz. Tamara Bach ist Preisträgerin 2013](#)
- [Buchvorstellung: Stephan Reimers „Ein Gott für jeden oder für keinen“](#)

### Maja Nielsen ist Lesekünstlerin des Jahres



Die Kinderbuchautorin Maja Nielsen ist Lesekünstlerin des Jahres 2013. Mit der Auszeichnung, die in diesem Jahr zum fünften Mal verliehen wurde, kürt die Arbeitsgemeinschaft Leseförderung des Sortimenter-Ausschusses im Börsenverein des Deutschen Buchhandels die beste Vorleserin unter den Kinder- und Jugendbuch-Autoren. Die Auszeichnung wurde am 15.

März 2013 auf der Leipziger Buchmesse verliehen.

„Maja Nielsen zieht mit ihrer lebendigen Erzählweise und einer pädagogischen Kompetenz selbst bei Sachthemen in ihren Bann. Sollte jemand noch immer daran zweifeln, dass man Wissen spannend und mit Spaß vermitteln kann, ohne dabei an Qualität und Tiefe einzubüßen, darf er sich von dieser wunderbaren Autorin überzeugen lassen“, sagt Irmgard Clausen, Vorsitzende der AG Leseförderung und Mitglied der Jury. Nielsen halte zudem über einen längeren Zeitraum die Spannung aufrecht und schaffe es, dass ihr die Kinder hochkonzentriert lauschen. „Auch über die Lesung hinaus stand sie den Kindern Rede und Antwort – und vor allem als Person zur Verfügung“, sagt Clausen.

Maja Nielsen studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Sie spielte danach an Theatern in Hamburg, München, Stuttgart, Tübingen und Kassel. Durch ihre Söhne kam sie dazu, Abenteuergeschichten zu verfassen. Ihre Geschichten und Hörspiele erschienen zunächst im Kinderfunk des HR, des WDR, des BR und des MDR. Derzeit schreibt sie hauptsächlich für Buch- und Hörbuchverlage. Ihre Werke handeln zumeist von bedeutenden Entdeckern, Forschern und Eroberern. Die Sachbücher sind für Kinder ab 8 Jahren empfehlenswert und erscheinen vorwiegend im Gerstenberg Verlag, Hildesheim. Für ihre Bücher wurde sie mit zahlreichen Auszeichnungen und Nominierungen bedacht.

Für den Wettbewerb konnten Buchhandlungen Autorinnen und Autoren empfehlen. Voraussetzung ist, dass sie diese als Vorleser für Kinder oder Jugendliche in ihrer Buchhandlung erlebt hatten. Ziel des Preises ist es, eine Empfehlung für besonders gute Autorenlesungen an Buchhandlungen und Schulen weiterzugeben. „Autoren, die für Kinder und Jugendliche als Person erfahrbar werden, nehmen ihnen die Hemmschwellen vor dem Umgang mit Büchern und machen neugierig aufs Lesen“, so

Clausen. Außerdem sollen möglichst viele Buchhändler vor Ort davon überzeugt werden, dass Veranstaltungen rund um die Leseförderung ein wichtiges Element der Kundenbindung sind.

Die Auszeichnung wurde zum fünften Mal von der die Arbeitsgemeinschaft Leseförderung des Sortimenters-Ausschusses im Börsenverein des Deutschen Buchhandels vergeben. Medienpartner ist das Börsenblatt, Wochenmagazin für den Deutschen Buchhandel.

### **Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis der Deutschen Bischofskonferenz Tamara Bach ist Preisträgerin 2013**

Die deutsche Autorin Tamara Bach erhält den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis der Deutschen Bischofskonferenz für das im Carlsen Verlag erschienene Buch „Was vom Sommer übrig ist“. Die Jury unter Vorsitz von Weihbischof Robert Brahm (Trier) hat das diesjährige Preisbuch aus 233 Titeln, die von 70 Verlagen eingereicht wurden, ausgewählt.

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wird in diesem Jahr zum 24. Mal vergeben. Der Vorsitzende der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Gebhard Fürst (Rottenburg-Stuttgart), nimmt die Auszeichnung der Preisträgerin vor. Die Verleihung findet am 30. April 2013 im Haus der Katholischen Kirche in Stuttgart statt.

#### *Zum Buch*

Die Kindheit gilt als Zeit, in der das Wünschen noch geholfen hat. Für Louise und Jana ist diese Zeit jedoch vorbei: Jana wird 13 Jahre alt, ihre Eltern aber vergessen ihren Geburtstag. Die 17jährige Louise hat ein bitteres Schuljahr hinter sich. Für sie stimmt nichts in diesem Sommer. Die auf den ersten Blick ungleichen Mädchen leben beide im Schatten eines Krankenhauses: Louises Eltern arbeiten dort und versuchen, ihre Dienste so einzuteilen, dass immer einer der beiden zu Hause bei der Tochter ist. Die Dienstzeiten und die daraus resultierende Erschöpfung führen jedoch dazu, dass Louise allein mit meist schlafenden und schweigenden Eltern lebt. Janas Eltern hingegen sprechen sehr wohl. Allerdings vor allem mit Janas Bruder, der in diesem Krankenhaus im Koma liegt – seit jener Sache ...

Als die beiden Mädchen aufeinandertreffen, löst ihre Begegnung eine Lawine von Wünschen und Träumen aus. Das gemeinsam erlebte Glückliche ermöglicht es Louise, Jana aus ihrer Einsamkeit herauszulocken. Die beiden Mädchen sind einander Halt und Trost, sie schaffen Verbundenheit und Zugehörigkeit. Selten wurde das Motiv des Tröstens und getröstet Werdens so ergreifend erzählt.

Die junge deutsche Autorin Tamara Bach lässt die inneren Stimmen der beiden Mädchen wie zwei Melodien klingen, die ineinander greifen und letztlich zu einer Melodie verschmelzen. Das Gefühl des Verlassenseins als tiefgreifende schmerzliche Erfahrung wird überführt in ein Miteinander, das Einsamkeit aufhebt und Leben wieder in Bewegung bringt.

#### *Zur Autorin*

Tamara Bach wurde 1976 in Limburg an der Lahn geboren und wuchs in Ludwigshöhe

in Rheinland-Pfalz auf. 1993 und 1995 nahm sie am renommierten „Treffen Junger Autoren“ teil, auf dem sie auch ausgezeichnet wurde. Sie studierte Germanistik und Anglistik für das Lehramt in Mainz und Berlin. Neben ihrem Studium arbeitete sie für das Fernsehen und entwickelte Jugendtheaterstücke. Ihr erstes Buch „Marsmädchen“ wurde 2002 als noch unveröffentlichtes Manuskript mit dem Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet und erhielt außerdem 2004 den Deutschen Jugendliteraturpreis. Heute lebt und schreibt Tamara Bach in Berlin.

### **Buchvorstellung: Stephan Reimers „Ein Gott für jeden oder für keinen“**

der Dialog zwischen Juden und Christen dauert seit langem an. „Noch sind viele Lernerfahrungen des Dialogs nur Eingeweihten vertraut und von alten Vorurteilen umlagert“, so bilanziert Stephan Reimers. Um daran mitzuwirken, dass sich dies ändert, hat der langjährige Studienleiter und Direktor der evangelischen nordelbischen Akademie in Bad Segeberg und Hamburg, der zuletzt als Bevollmächtigter des Rates der EKD in Berlin tätig war, ein Buch geschrieben: „Ein Gott für jeden oder für keinen“. Darin verbindet Reimers die Erfahrungen seiner Amtszeit in Berlin mit den Erinnerungen an viele Begegnungen und Gespräche mit jüdischen Gesprächspartnern. Sein Buch ist die eindringliche Aufforderung, das Gespräch von Christen und Juden in Deutschland nicht zu einem historisch bedingten Phänomen der Nachkriegszeit werden zu lassen, sondern es immer wieder zu suchen. Zur öffentlichen Vorstellung des Buches

## Man Ray "Die Galerie" in Frankfurt a/M

Meldung: Die Galerie, Frankfurt a/M, den 11. 03. 2013



Ab dem 21. März 2013 präsentiert DIE GALERIE erstmals eine umfassende Einzelausstellung des Künstlers **MAN RAY** (1890, Philadelphia - 1976, Paris) und widmet sich damit in ihrer 34-jährigen Galeriegeschichte erstmalig auch dem künstlerischen Medium der Fotografie.

Die Ausstellung – kuratiert von Maren Kirchhoff M.A., DIE GALERIE, und Giorgio Marconi, Mailand, langjähriger Weggefährte Man Rays – versteht sich als breit angelegte Hommage an den Künstler, der bis heute nicht nur als einer der entscheidenden Impulsgeber für die moderne Fotografie, sondern auch als eine der vielseitigsten und bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten des Dadaismus und Surrealismus gilt. Ray war eng verbunden mit Größen wie Duchamp, Breton oder Max Ernst; sein eigener Stellenwert in einer Doppelrolle als kreativer Künstler und als Dokumentarist innerhalb der surrealistischen Bewegung ist unbestritten. Hier schließt sich der Kreis zum Programm von DIE GALERIE, in der die Kunst des Surrealismus zu den Schwerpunkten zählt.

Man Ray, 1890 in Philadelphia als Emmanuel Rudnitzky geboren, arbeitete ab 1911 in New York als Maler und Bildhauer, wo er über Alfred Stieglitz Zugang zu Werken moderner europäischer Künstler bekam. Mit dem neuen Kunstgedanken der europäischen Avantgarde fühlte er sich sofort stark verbunden und erprobte beinahe exzessiv fast sämtliche Malstile, die er auch auf der Armory Show 1913 für sich entdeckte: Beginnend mit impressionistisch beeinflussten Arbeiten, gelangte er bald zu expressiven Landschaften, um schließlich zu einer metaphysisch-kubistischen Figuration zu gelangen, die er abgewandelt sein Leben lang beibehielt.

Seiner ersten Fotokamera – zunächst zu Dokumentationszwecken ca. 1914/15 seiner eigenen Werke erworben – und damit dem neuen technischen Medium der Fotografie, begegnete Man Ray mit großer Unbefangenheit, da er generell kaum belastet war von den ungeschriebenen Gesetzen der Kunst und ihren starren Konventionen: „Die Verachtung, die andere Maler der Photographie entgegenbrachten, hatte ich nie geteilt; es ging hier gar nicht um Konkurrenz, die beiden Medien hatten vielmehr unterschiedliche Wege eingeschlagen.“

Durch sein hemmungsloses Experimentieren erweiterte Man Ray schnell das Spektrum der damaligen „Lichtbildnerie“. Mit seiner Vielfalt an Techniken, u.a. der Fotocollage und der Solarisation – respektive der selbsternannten „Rayographie“ – löste er wichtige Impulse für den Surrealismus aus, indem er die gewöhnliche Bedeutung der Objekte aufhob und ihnen eine traumhaft-sinnliche, sogar erotische Komponente zukommen ließ.

Im Weiteren hob er mit dieser Übertragung seiner dadaistisch- surrealistischen Experimente auf die Fotografie die Grenzen zwischen der dokumentarischen und der kreativen Fotografie auf und trug damit zweifelsohne entscheidend zur Entwicklung der Fotografie von einem mechanischen Medium zur anerkannten Kunstform bei.

Parallel stieg Man Ray mit seinen innovativen Ideen schnell zu einem kommerziell gefragten Fotografen auf, der die Reichen und Berühmten im Paris der 20er und 30er Jahre ebenso in Szene setzte wie er das Leben der Pariser Bohème in Montparnasse mit der Kamera festhielt. Zahlreiche dieser Aufnahmen gehören heute zu den bedeutendsten Dokumenten der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts.

Anhand von rund 160 ausgewählten Werken aus allen Schaffensperioden spannt die aktuelle Retrospektive insofern einen Bogen von frühen, noch in New York entstandenen Handzeichnungen bis hin zu raren Objekten und Gemälden der späteren Jahre. Den Schwerpunkt der Schau bildet jedoch das immense fotografische Oeuvre Man Rays, aus dem DIE GALERIE unter anderem ausgewählte Rayografien, Porträts von Max Ernst, Yves Tanguy, Joan Miró und Giorgio de Chirico, die weltbekannte Fotografie Noire et Blanche aus dem Jahr 1926 anhand eines späteren, autorisierten Abzugs von Piere Gassmann, Paris, Beispiele der Serie Mode au Congo und weitere Zeugnisse seiner innovativen Arbeit als kommerzieller Modefotograf sowie das vollständige Portfolio: "The 50 Faces of Juliet" präsentiert.

**Bitte beachten:**

? Zur Vernissage am 20. März 2013 in DIE GALERIE wird **Herlinde Koelbl**, eine der renommiertesten zeitgenössischen Fotografinnen Deutschlands, in das Werk Man Rays einführen.

? Zur Ausstellung publiziert DIE GALERIE einen zweisprachigen Katalog, der im Rahmen einer Matinée am Samstag, den 20. April 2013, in DIE GALERIE vorgestellt wird.

**MAN RAY Retrospektive**

Kuratorie: Maren Kirchoff, M.A.  
Giorgio Marconi

Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 20. März 2013, 18.30 Uhr  
(nicht öffentlich, nur nach vorheriger Anmeldung)  
Einführung von Herlinde Koelbl, Fotografin

Ausstellungsdauer: 21. März - 1. Juni 2013

DIE GALERIE  
Grüneburgweg 123  
D-60323 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten: MO - FR 9 - 18 Uhr, SA 10 - 14 Uhr  
und nach Vereinbarung

Die Besten der Besten

## HÄUSER AWARD 2013 zum Thema »Die besten Familienhäuser Europas«. Begleitbuch bei DVA

Meldung: Berit Nagel, Deutsche Verlagsanstalt, München, den 11. 03. 2013

Die Zeitschrift HÄUSER gibt in ihrer aktuellen Ausgabe 02.13 (EVT 11.03.13) die mit Spannung erwarteten Preisträger des Architekturwettbewerbs HÄUSER AWARD 2013 zum Thema »Die besten Familienhäuser Europas« bekannt. Die Redaktion verleiht ihren renommierten Preis mit einem Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro bereits zum zwölften Mal. Die begleitende Buchpublikation der Autorin Sandra Hofmeister erscheint bei DVA und präsentiert die 20 besten Familienhäuser aus dem Wettbewerb. Jedes dieser Gebäude überzeugt mit Konzepten, die genug Platz für Gemeinschaftsflächen, aber auch für individuelle Rückzugsräume der großen und kleinen Bewohner vorsehen. Eine vorausschauende Planung sowie nachhaltige Bauweisen und Materialien denken die Gebäude zudem langfristig in die Zukunft. Mit seinen über 225 Abbildungen, 100 Plänen und Grundrissen sowie allen relevanten Baudaten zu den einzelnen Häusern gibt das Buch einen umfassenden Überblick. Es eignet sich ideal als Inspirationsquelle und Planungshilfe für Bauherren und Architekten.



Fotos: © HÄUSER / Anne Gabriel-Jürgens



**Den ersten Preis** gewinnen Marte.Marte Architekten aus Vorarlberg für einen schlanken, frei stehenden 'Mädchenturm' mit drei übereinander gestapelten Kinderzimmern für die drei ältesten Töchter der Familie. Der Turm erweitert das vierzehn Jahre alte Wohnhaus von Stefan Marte, das für die mittlerweile auf sieben Personen angewachsene Großfamilie nicht mehr ausreichend

Platz bot, um rund 190 Quadratmeter zusätzlichen Wohnraum. Der Turm bildet ein vertikales Pendant zum liegenden Sichtbetonvolumen des Haupthauses und geht in Materialität und Form einen spannungsreichen Dialog mit ihm ein: Hell und Dunkel, Beton und Cortenstahl fügen sich zu einer ungewöhnlichen Einheit aus klaren, einfachen Baukörpern. Die drei Bewohnerinnen können am Familienleben teilnehmen oder sich in ihre Turmzimmer zurückziehen. In Zukunft können die Flächen im Turm auch als separate Wohneinheit mit eigener Küche und eigenem Eingang genutzt werden.

**Den zweiten Preis** erhalten Seidl Kern Architekten für ein ländlich gelegenes Hofhaus in der Nähe von München. Das flache Haus legt sich L-förmig um einen ruhigen Innenhof mit zwei großen Eschen und viel Sonne und nutzt eine vorgelagerte Scheune als zusätzliche Begrenzung. Die Jury begeisterte sich darüber hinaus dafür, wie dieses Gebäude praktikable Raumlösungen für den Alltag moderner Familien findet. Durch die geschickte Organisation des Grundrisses sind die Wohnfläche von insgesamt 204 Quadratmetern und die zusätzliche Bürofläche (87 Quadratmeter) miteinander

Fotos: © HÄUSER / Basti Artl



verzahnt, bei Bedarf aber auch voneinander trennbar. So lässt es mit seiner raffinierten Grundrissgestaltung ebenso viel Privatsphäre wie Gemeinschaftsleben zu.

Fotos: © HÄUSER / Victor Brigola



**Für den dritten Preis** qualifizieren sich Bottega + Erhardt Architekten mit dem Haus K2 in Stuttgart – einem polygonalem Raumwunder auf einem verwinkelten Grundstück. Das Haus leistet einen innovativen Beitrag zum Wohnen mit Kindern im städtischen Raum, einerseits durch seine Art der Nutzung eines ungünstigen Grundstücks, andererseits durch seine ressourcenschonende Bauweise. Der kompakte und dennoch großzügige Grundriss schafft vielseitige, abwechslungsreiche Räume und Ausblicke, die die Jury überzeugten. Es steht zudem für eine Neuinterpretation nachhaltigen Bauens und damit für eines der sinnfälligen

Themen beim Bauen für Familien mit Kindern.

Im Buch »Häuser für Familien – Wohnen mit Kindern. Die Besten der Besten« werden insgesamt 20 Projekte gezeigt, die das gesetzte Thema erstklassig umgesetzt haben. Sandra Hofmeister stellt Familienhäuser vor, deren durchdachte und kreative Konzepte auf die Wünsche von Eltern und Kindern eingehen und die zeigen, wie gut unterschiedliche Wohnansprüche unter ein Dach passen, wenn die Architektur sie berücksichtigt. Die Beispiele zeigen eine spannende Bandbreite, wie kompakte und preiswerte Lösungen für urbane Situationen ebenso wie für ländliche Strukturen realisiert werden können. Und die Zukunft ist auch mitgeplant – schließlich ist nichts von Dauer, und die Kinder werden groß und ziehen aus.



Drei neuere Bücher mit Nachhaltigkeitswert zum Thema: Energieeffizientes Bauen. Alfred Kerschberger (Hrsg.) **Energieeffizientes Bauen im Bestand** Konzepte, Methoden, Umsetzungen (2011) Reinhard Hoffmann, **Häuser richtig energieeffizient bauen** (2012) und Burkhard Schulze Darup, **Energieeffiziente Wohngebäude** (3. vollst. überarbeitete Auflage, 2012)

vom 10. März 2013

## 4,8 Prozent mehr Wohnungen im Jahr 2012 genehmigt

Meldung: destatis, Wiesbaden, den 13. 03. 2013



Im Jahr 2012 wurde in Deutschland der Bau von 239 500 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das 4,8 Prozent oder 11 100 Wohnungen mehr als im Jahr 2011. Damit setzte sich die seit dem Jahr 2010 anhaltende positive Entwicklung bei den Baugenehmigungen von Wohnungen weiter fort. Der hohe Zuwachs aus dem Jahr 2011 (+ 21,7 Prozent gegenüber 2010) konnte jedoch nicht wieder erreicht werden.

### Baugenehmigungen von Wohnungen nach Gebäudearten

#### Genehmigte Wohnungen

Gebäudeart	Jahr		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	2012	2011	absolut	in Prozent
Wohn- und Nichtwohngebäude (alle Baumaßnahmen)	239 465	228 395	11 070	4,8
Neu errichtete Gebäude	215 053	204 783	10 270	5,0
darunter:				
Wohngebäude	211 155	200 130	11 025	5,5
mit 1 Wohnung	88 476	93 952	- 5 476	- 5,8
mit 2 Wohnungen	17 934	17 308	626	3,6
mit 3 oder mehr Wohnungen	96 177	84 913	11 264	13,3
darunter:				
Eigentumswohnungen	57 548	49 228	8 320	16,9
Nichtwohngebäude	3 898	4 653	- 755	- 16,2
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	24 412	23 612	800	3,4

Aufsummierte Monatsergebnisse von Januar bis Dezember.

### Umbauter Raum bei genehmigten Neubauten von Nichtwohngebäuden nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart	Umbauter Raum (1 000 m <sup>3</sup> Rauminhalt)			
	Jahr		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	2012	2011	absolut	in Prozent
Nichtwohngebäude	209 224	213 643	- 4 419	- 2,1
davon:				
Anstaltsgebäude	4 692	5 100	- 408	- 8,0
Büro- und Verwaltungsgebäude	13 860	13 388	472	3,5
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	39 034	39 848	- 814	- 2,0
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	137 484	140 667	- 3 183	- 2,3
darunter:				
Fabrik- und Werkstattgebäude	45 003	45 789	- 786	- 1,7
Handels- und Lagergebäude	80 078	82 954	- 2 876	- 3,5
Hotels und Gaststätten	3 104	2 733	371	13,6
Sonstige Nichtwohngebäude	14 154	14 641	- 487	- 3,3
davon:				

Öffentliche Bauherren	15 682	16 949	- 1 267	- 7,5
Nichtöffentliche Bauherren	193 542	196 694	- 3 152	- 1,6
Aufsummierte Monatsergebnisse von Januar bis Dezember.				

Detaillierte Daten und lange Zeitreihen zu den Baugenehmigungen können über die Tabellen [31111-0002 \(im Hochbau\)](#) und [31111-0006 \(im Fertigteilbau, Neubau\)](#) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

# HAUS TUGENDHAT (BRD 2013)

Pandora Film  
30. Mai 2013

Spieldauer: 116 Minuten

Kinostart:

Zum Trailer: [Haus Tugendhat](#) Regie:  
Dieter Reifarth



Das **Haus Tugendhat** (1928/30) im tschechischen Brunn (Brno) ist ein Solitär moderner Architektur. Es verkörpert den

sozialutopischen Anspruch des Architekten Mies van der Rohe und den weltoffenen großbürgerlichen Lebensentwurf seiner Auftraggeber Grete und Fritz Tugendhat. Der Film erzählt die wechselvolle Geschichte des singulären Bauwerks und seiner Bewohner vor und nach seiner Restaurierung: Von der Aufbruchsstimmung im prosperierenden Westmähren zwischen den Weltkriegen, der Okkupation durch Nazideutschland, Vertreibung und Emigration der Familie Tugendhat in die Schweiz und nach Venezuela, von den ersten Nachkriegsjahren, in denen das Haus als private Schule für Rhythmik- und Ausdruckstanz diente und den Jahrzehnten danach.

Anfang der fünfziger Jahre wurde die einstige Magnatenvilla zum Therapiezentrum, später auch zur Schule für wirbelsäulengeschädigte Kinder und blieb es dreißig Jahre. Nach der „samtenen Prager Revolution“ verhandelte man im Haus Tugendhat die Trennung der ČSSR und gab von hier aus bekannt, dass es ab Januar 1993 zwei getrennte Staaten geben wird. 2001 erklärte die UNESCO das Haus wegen seiner universellen Bedeutung als architektonisches Kunstwerk zum Weltkulturerbe. Nach mehrjähriger Verzögerung begann 2010 aus EU-Mitteln die längst überfällige Restaurierung. Am 29. Februar 2012 wurde das Haus Tugendhat der Weltöffentlichkeit übergeben.

Regisseur und Produzent Dieter Reifarth (u.a. produzierte er Filme von Vlado Kristl, Peter Nestler, Straub/Huillet) verwebt in seinem Dokumentarfilm **HAUS TUGENDHAT** Gespräche mit Familienmitgliedern, einstigen Benutzern des Hauses, Kunsthistorikern und Restauratoren mit historischen Foto- und Filmaufnahmen zur facettenreichen Biographie eines Bauwerks. Vor dem Hintergrund der politischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts erzählt der Film von den persönlichen Erfahrungen der Bewohner und Nutzer des einzigartigen Hauses, dessen Schönheit und Ausstrahlung bei Generationen von Menschen tiefe Spuren hinterlassen hat.



Kulturexpress ISSN 1862 - 1996